

Nicht zu vergessen : die Spezifika

Der „Fokustest“

5**Resilienzstrategien für Politik und Planung ■ Sommersemester 2016**

Im Rahmen eines umfassenden „Basistests“ für Stadtentwicklungskonzepte werden alle acht Resilienz Kriterien geprüft. Hierbei gibt es die Möglichkeit, einen „Fokustest“ zu integrieren, der sich explizit mit einem spezifischen Störfall beziehungsweise einer Auffälligkeit näher auseinandersetzt. Dabei ist sowohl eine thematische als auch räumliche Eingrenzung möglich. Je nach Individualität des Falls kann dieser Test in einen „Basistest“ übergehen, wobei sich alternativ auch lediglich ein „Pretest“ anbieten kann. Der „Pretest“ kann dabei hilfreich sein, sich selbst zu positionieren, dadurch einfacher Probleme zu identifizieren und somit auch präventiv zu agieren.

Durch die Fokussierung auf einen bestimmten Teilbereich beim „Fokustest“ wird gewährleistet, dass diesen spezifischen Auffälligkeiten ausreichende Berücksichtigung beigemessen wird, sodass die planende Instanz maßnahmenbezogen eingreifen kann. Der „Fokustest“ dient vor allem dazu, die Reaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen und kurzfristig resiliente Lösungen zu finden, die die Anpassungsfähigkeit des geprüften Bereiches erhöhen. Zur Analyse ist eine grundlegende

Informationsbasis notwendig, die unter anderem Daten zu historischen Entwicklungen und Strukturmerkmalen beinhaltet. Grundsätzlich sollten die Kriterien Widerstandsfähigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Redundanz, Reaktionsschnelligkeit geprüft werden, jedoch ist die Anwendung weiterer Kriterien optional denkbar. Das Testresultat liefert Aufschluss über die kriterienspezifische Resilienz bezogen auf den jeweiligen Störfall.

Letztlich stellt der „Fokustest“ eine weitere Variante im Rahmen des gesamten Resilienztests dar, die, wie der Name schon sagt, einen Fokus auf spezifische Problemsituationen oder Gegebenheiten legt. Dieser „Fokustest“ wurde im Fall von Halle-Neustadt noch nicht angewendet, da zunächst der Schwerpunkt auf eine Gesamtbetrachtung gelegt wurde. Der „Fokustest“ ist als weiterer Baustein im Werkzeugkasten eines Resilienztests anzusehen. Diese erste Annäherung an einen solchen Test soll einladen, sich mit diesem Ansatz diskursiv auseinanderzusetzen - Kommentare sind erwünscht.

Autoren: Bianca Flammig & Kristina Fries